

SAGENHAFTES AUS DEM HUOSIGAU

Legenden und Gedichte von Christian Buck – Heimatgeschichte unterhaltsam

POLLING/Weilheim – Das Wort "Infotainment" war noch nicht erfunden, da hat er schon gemacht, was heute groß in Mode ist: Christian Buck "verpackte" die Heimatgeschichte unterhaltsam, weil er die Menschen dafür begeistern wollte. Der Weilheimer Lehrer, Heimatdichter und Schriftsteller ist vor 15 Jahren gestorben, aber sein Werk lebt weiter. Wie, das vermitteln seine Töchter Frida Buck und Margarete Neuerburg am Freitag, 22. Juli im Fischerbau Polling. In der Veranstaltungsreihe zur Ausstellung "Huosi – Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar" haben sie "Sagenhaftes aus dem Huosigau und Pfaffenwinkel" aus der Feder ihres Vaters zusammengestellt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Christian Buck war 40 Jahre Lehrer in Weilheim und zuletzt Rektor an der Hardtschule. Als Heimatdichter und -schriftsteller bereicherte er das Kulturleben im Pfaffenwinkel. Als Initiator und Organisator betreute er unzählige Veranstaltungen, als aktives Mitglied in vielen Vereinen ist sein Wirken bis heute lebendig. Unter anderem gehörte er zur Schlaraffia Weilheim, zur Wessobrunner Kulturvereinigung Wessofontanum, zum Heimat- und Museumsverein und zur Schützengesellschaft, außerdem war er beim Heimat- und Trachtenverein aktiv, für den er einst viele Heimatabende veranstaltete.

Die Töchter haben vieles vom Vater übernommen und bewegen sich noch heute in seinen Fußstapfen. So unterrichtet Margarete Neuerburg an der Grund- und Mittelschule in Huglfing. Auch das künstlerische Talent hat sie vom Vater geerbt: Sie musiziert und malt, ihre Bilder und Fotografien sind bei Kunstausstellungen in der Umgebung zu sehen. Friederike, die man vor allem als Frida Buck vom Bayerischen Fernsehen kennt, ist vorwiegend für die BR-Sendereihe "Unter unserem Himmel" unterwegs, die sich auch mit Heimat beschäftigt. Christian Bucks Heimat war der Pfaffenwinkel mit seinen Klöstern und Kirchen, den Dörfern und Marktflecken, den Künstlern und Handwerkern, die hier gewirkt haben, den Herzögen und Adligen und vor allem auch das "gemeine Volk", dem er gern aufs Maul geschaut hat – das alles floss in seine Geschichten ein, die mit ihrer Lebendigkeit faszinieren.

Ebenso lebendig gestalten Frida Buck und Margarete Neuerburg den Abend, der die Vielseitigkeit des Vaters zeigt. Sie tragen Gedichte vor und sie erzählen Sagen, die zum Teil in der Huosi-Zeit spielen. Zu hören sind die Gundl von der Schnalz, der Pollinger Spiegelschwab oder die Gögerlhex. Schließlich lassen sie ehemalige Schülerinnen von Christian Buck zu Wort kommen, um die große Persönlichkeit von möglichst vielen Seiten zu beleuchten. Dazwischen spielt die Musi und die Weilheimer Sängerrinnen singen dazu.

Wer macht was?

Die Ausstellung „HUOSI – Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar“ öffnet am Freitag, 22. Juli, um 13 Uhr. Am Samstag, 23. Juli engagieren sich die Mitglieder vom Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Diessen – St.

Georgen mit Musik und Tanz in der Ausstellung. Das Rahmenprogramm am Sonntag, 24. Juli gestaltet der Trachtenverein Geltendorf. Außerdem sind am Sonntag auch wieder die Huosi da. Die historische Gruppe aus Riegsee kommt diesmal mit sieben Personen. Sie zeigen, wie die Huosi einst gelebt und gearbeitet haben könnten. Offen ist am Wochenende von 10 bis 18 Uhr.

Text: Beate Bentele

Alles über die Ausstellung unter www.huosi-ausstellung.de

EIN GEDICHT

Von Christian Buck

Nur wer die Geschichte seiner Heimat kennt,
kann in der Weltgeschichte heimisch werden.
Wer seine Gemeinde mit Hochachtung nennt,
der achtet auch die Heimat anderer auf Erden.

Und wer die Namen derer weiß,
die hier einmal etwas schufen,
der muss nicht unbedingt und stets
die weltberühmten Namen rufen.

Ob sich die große weite Welt
entwickelt - oder zerstört,
ist auch nicht wichtiger als das
was zu unserm Alltag gehört.

Gott setzte mich nicht über eine Welt,
Er stellte mich in diese kleine Stadt.
Hier will ich wirken und glauben,
dass Gott wohl wusste, was er mit mir tat.